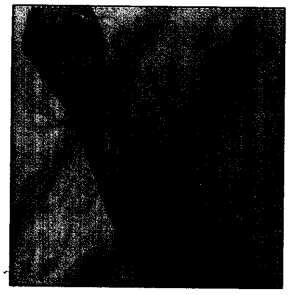
Gute Hilfen gegen Plötzlichen Kindstod

Die intensive Beratung von Eltern und gezielte Vorsichtsmaßnahmen helfen, die Zahl der Fälle von Plötzlichem Säuglingstod deutlich zu reduzieren.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Wenn Lipome weh tun, hilft Lidocain

Die Lipomatosis dolorosa ist wenig bekannt. Nach Entfernung der Lipome kommt es oft zu Rezidiven. Gegen die Schmerzen gibt es jedoch eine Hilfe.

MEDIZIN 10

GESUNDHEITSPOLITIK

Präventions-Gesetz geplant

Ulla Schmidt will Prävention gesetzlich stärker verankern und zur eigenständigen Säule in der GKV ausbauen. **6**

Die Position des Präsidenten

In seinem Grundsatzpapier wirft Ärztepräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe der Politik falsche Ansätze vor. **7**

MEDIZIN

Therapieempfehlung bei Apoplex

Eine Perindopril-basierte Therapie senkt die Reinfarkt-Rate bei Schlaganfall-Patienten besonders effektiv. **12**

Frühe Therapie bei MS nützt

Ergebnisse der PRISMS-Studie bestätigen einen günstigeren Krankheitsverlauf bei Frühtherapie mit Interferon. **13**

WIRTSCHAFT

Nebenkosten sind entscheidend

Wer ein Haus finanzieren will, darf nicht nur auf den Effektivzins schauen. Auch die Nebenkosten zählen. **16**

PANORAMA

„Großer Bruder" für Babys

Die Solinger St. Lukas-Klinik macht mit einem neuen Überwachungssystem für Neugeborene gute Erfahrungen. **20**

Diabetologe warnt vor Überbewertung evidenzbasierter Daten

Erfordernisse des Einzelnen gilt es zu erfüllen

WIESBADEN (ts). Für eine Differentialtherapie mit oralen Antidiabetika und gegen eine Überbewertung der Evidence Based Medicine (EBM) plädierte Diabetologe Professor Burkhard Göke.

Jedes orale Antidiabetikum senke den HbA_{1c}-Wert zwar gleich stark, und zwar um etwa einen Prozentpunkt, sagte der Internist aus München beim Internistenkongreß in Wiesbaden. Aber Unterschiede gebe es zwischen den oralen Antidiabetika dennoch, etwa im Nebenwirkungsprofil oder in der Wirkung auf die Insulinresistenz und Stoffwechselparameter wie den Triglycerid-Spiegel. Faktoren, nach denen differentialtherapeutische Entscheidungen getroffen werden sollten, seien außer dem Nebenwirkungsprofil unter anderen die Erkrankungsdauer, Begleiterkrankungen, Therapiekosten und auch individuelle Therapieziele.

Mit einer Therapie, die nur an evidenzbasierten Daten ausgerichtet sei, könne man die Anforderung, die die Therapie eines Kranken stelle, nicht erfüllen. Evidenzbasierte Daten seien immer nur Wahrscheinlichkeitsaussagen über mehr oder weniger homogene Populationen. Göke: „Je mehr man individualisiert, desto ungenauer werden die Daten." Er sei zwar kein Feind der EBM, sagte der Diabetologe bei dem von Aventis unterstützten Symposium. Aber, so Göke, „ich warne vor einer neuen Scholastik in dieser Zeit, vor einer Stimmung in diesem Land, wo wir innovationsfeindlich werden, wo wir von neuen Wirkstoffen sofort evidenzbasierte 10-Jahres-Daten erwarten". **Siehe auch Berichte auf den Seiten 2, 4 und 12**

DGIM 108. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin Wiesbaden

Tips

Am Woche Wiesbader Themen gi oder zum

Rücke durch

WEIMAR (dp aller Rücken schätzung d logen Gert gungsmange rend erblic Rückenleide rückgehen, schmerz al körperlicher zu", sagte de rich-Schiller- einem dpa- gungsmange stehen im jährigen Wel

„Der Ante ist deutlich Hein. Wenige Abnahme d durch werde unzureichen äußerten sich chische Ans Rückenschm

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...

Dr. Erika-Barbara Prediger-Behrens
Ärztin in Wendeburg und zweite Vorsitzende der Gruppe Braunschweig des Deutschen Ärztinnenbundes

... weil die aktuellsten Informationen

Z. T.
2609 X
ZB MED

Wer will zum IGeL-Kongreß?

NEU-ISENBURG (msc). Heute verlost die „Ärzte Zeitung" zehn Eintrittskarten für den „1. Verkaufskongreß für Ärzte und Mitarbeiter", der am 17. April 2002 im Kurhaus in Bad Homburg stattfindet. Bei diesem Kongreß soll sich alles um seriöse Selbstzahler-Angebote in der Arztpraxis drehen. Die ersten zehn Anrufer, die sich heute unter der Telefon-Nummer 06102/5060 mit dem Stichwort „seriöse IgeL-Angebote" melden, bekommen jeweils kostenlos eine Eintrittskarte, die regulär 90 Euro kostet und für zwei Personen gilt. Zu den Referenten bei dem Kongreß gehören der Hauptgeschäftsführer des Internisten-Verbands, Maximilian Broglie, und der als Vater der IGeL-Liste geltende Dr. Lothar Krimmel.

Siehe auch Seite 14

Die Selbstverwaltung auf d

Unter Zeitdruck scheint der Versuch zu gelingen, Behandlungskri